



Individueller Impfschutz für meinen Hund

www.lieblingstier.info/impfung-hund

IMPFFEN, IST DAS WIRKLICH WICHTIG?

Die Antwort ist ein klares „JA“. Noch immer sterben Hunde an vermeidbaren Infektionskrankheiten und immer wieder fordern schwere Seuchenausbrüche zahlreiche Hundeleben.

Es ist absolut unvermeidbar, dass wir unsere Hunde auch weiterhin impfen, denn obwohl die Erkrankungen seltener geworden sind, stellen sie immer noch eine ernstzunehmende Bedrohung dar. Denn: Krankheiten gibt es überall.

Impfstoffe helfen, dem entgegenzuwirken. Allerdings können wir nur erfolgreich sein, wenn die Mehrheit der Hundebesitzer – wie Sie – ihre Hunde jährlich zur Untersuchung in Ihre Tierarztpraxis bringen und ihren Haustieren den Schutz bieten, den sie brauchen.



VORBEUGEN IST BESSER ALS HEILEN

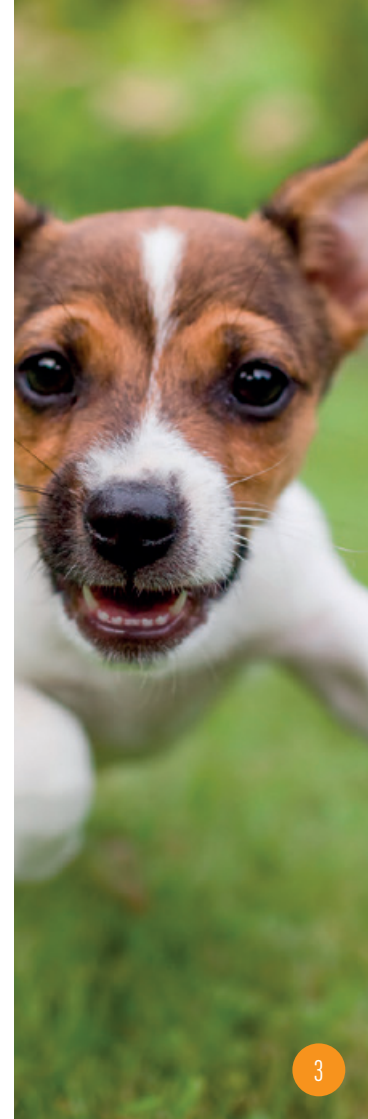
Ist das Tier erstmal erkrankt, bleibt oft nur der Ausweg, eine langwierige und kostenintensive Behandlung durchzuführen. Hierbei ist aber eine vollständige Heilung leider nicht immer möglich.

KLEINER PIEKS – GROSSE WIRKUNG

Für einige Erkrankungen reicht oft ein kleiner Pieks pro Jahr, um Ihren Hund vor Erkrankungen mit schwerem Verlauf zu schützen. Wir raten Ihnen dringend, Ihren Hund einmal jährlich untersuchen zu lassen. Wenn Ihr Tierarzt / Ihre Tierärztin Wiederholungs- oder Zusatzimpfungen empfiehlt, können Sie sich darauf verlassen, dass sie notwendig sind.

Bitte bedenken Sie, dass es beim jährlichen Tierarztbesuch nicht nur ums Impfen geht. Es ist auch eine Gelegenheit für Ihren Tierarzt/ Ihre Tierärztin, den allgemeinen Gesundheitszustand Ihres Hundes zu beurteilen und mögliche gesundheitliche Probleme frühzeitig zu erkennen. Das kann große Vorteile haben – für Sie, weil Sie unnötige Kosten vermeiden, und für Ihren Hund, dem Sie unnötige Schmerzen und Leiden ersparen. Schließlich kann Ihr Hund Ihnen ja nicht sagen, dass er gerne zum Arzt gehen würde.

**Impfen im richtigen Rhythmus –
Ihr Tierarzt/Ihre Tierärztin weiß Bescheid**



WELCHEN SCHUTZ BRAUCHT MEIN HUND?

JEDES TIER IST EIN EINZIGARTIGES INDIVIDUUM

Jeder Hund ist anders. Nicht nur was seine Persönlichkeit angeht, sondern auch in Bezug auf den Schutz den er braucht.

RISIKOFAKTOREN,

nach denen sich der Impfschutz richtet:

- Sozialkontakte mit anderen Hunden
- Reisen im Inland
- Reisen ins Ausland
- Regionales Vorkommen von Krankheiten
- Kontakt zu anderen Tieren während
Betreuungszeiten und im Training

EXPERTEN EMPFEHLEN

Die Ständige Impfkommission Veterinärmedizin (StlKo Vet) spricht Empfehlungen zur Verwendung von Impfstoffen aus und berät die Bundesregierung.

In der **Leitlinie zur Impfung von Kleintieren** benennt die StlKo Vet Krankheiten gegen die jeder Hund zu jeder Zeit geschützt sein soll. In der aktuell gültigen Leitlinie werden drei sogenannte „Core-Impfungen“ gefordert. Dabei handelt es sich um empfohlene Impfungen, gegen die Infektionskrankheiten, die auf den Folge-seiten beschrieben werden.

Darüber hinaus gibt es Situationen und **Gründe für einen erweiterten Impfschutz** (s. Box S. 4). Nach Ermessen des Tierarztes/der Tierärztin, wird er/sie Ihnen ggfs. einen entsprechend erweiterten Impfschutz, wie z.B. gegen „Zwingerhusten“ (s. S. 11) empfehlen.

CORE-IMPFUNGEN –

INFEKTIONSKRANKHEITEN, GEGEN DIE JEDER HUND ZU JEDER ZEIT GESCHÜTZT SEIN SOLL

LEPTOSPIROSE (L) – gefährvoll für Hund und Mensch

Die Leptospirose (Stuttgarter Hundeseuche) ist eine weltweit verbreitete, durch Bakterien (Leptospiren) hervorgerufene Erkrankung, sie kann vom Hund auch auf den Menschen übertragen werden (Zoonose).

Leptospiren werden hauptsächlich von infizierten Nagetieren, Ratten und Mäusen, im Urin ausgeschieden. Hunde können sich durch Kontakt mit kontaminiertem Umfeld – Erde, Schlamm und vor allem stehende Gewässer und Pfützen – infizieren. Jeder Hund kann sich mit Leptospirose infizieren. Auch in Großstädten gibt es Nagetiere, so dass auch hier mit Urin verseuchte Gewässer vorkommen. Ein besonders hohes Risiko tragen Jagdhunde, aber auch Hunde in Reitställen, auf dem Land, „Wasserratten“ wie z.B. Retriever und alle Hunde, die auf Wiesen und Feldern sowie im Wald spazieren gehen.

Erste Symptome einer Leptospirose-Infektion sind **Fressunlust, Erbrechen und Fieber**. Später zeigen sich unterschiedliche Krankheitserscheinungen, je nachdem welche Organe befallen sind. Gelbsucht, Muskelzittern oder blutiger Durchfall, häufiges Harnabsetzen bis hin zum Nierenversagen. Auch eine Beteiligung der Lunge ist möglich, in diesen Fällen werden Husten (eventuell mit Blut im Auswurf) und Atemnot beobachtet.

Für ungeimpfte Tiere kann eine Infektion tödlich verlaufen.

ERWEITERTER IMPFSTOFF – WEITREICHENDER SCHUTZ

Leptospirose kann durch unterschiedliche Erregerstämme ausgelöst werden. Moderne, erweiterte Impfstoffe schützen Ihren Hund gegen die häufigsten Erregerstämme. Sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt/Ihrer Tierärztin über einen weitreichenden und bestmöglichen Impfschutz.

STILLE WASSER SIND GEFÄHRLICH

Vermeiden Sie besonders im Sommer, dass der Hund aus stehenden Gewässern oder Pfützen trinkt.



[www.lieblingstier.info/
leptospirose](http://www.lieblingstier.info/leptospirose)



CORE-IMPFUNGEN –

INFEKTIONSKRANKHEITEN, GEGEN DIE JEDER HUND ZU JEDER ZEIT GESCHÜTZT SEIN SOLL

STAUPE (S)

Auch wenn die Staupe keine häufige Krankheit mehr ist, gibt es immer wieder Ausbrüche. Erst vor ein paar Jahren gab es eine größere Epidemie in Finnland, bei der Tausende Hunde starben. Aber auch in Deutschland und Österreich tritt Staupe regional auf. Sie kann auch durch Wildtiere, wie Fuchs oder Waschbär übertragen werden. Das Staupevirus ist dem Masernvirus sehr ähnlich und ruft eine schwere, potenziell tödliche Krankheit hervor. Eine spezifische Behandlung gibt es nicht.

PARVOVIROSE (P)

Diese hochansteckende Viruserkrankung ist in fast allen Regionen noch weit verbreitet. Es handelt sich um eine schwere Krankheit, die insbesondere bei Welpen meist tödlich verlaufen kann. Massives Erbrechen und oft blutiger Durchfall sind Hauptsymptome. Die Behandlung ist sehr schwierig und oft erfolglos.



ERWEITERTER IMPFSCHUTZ

TOLLWUT (T)

Die Tollwut gehört zu den am längsten bekannten viralen Infektionskrankheiten und ist sicher auch die Gefürchtetste. Tollwut ist nicht heilbar. Die Übertragung erfolgt durch Kontakt mit infiziertem Speichel. Dank intensiver veterinärbehördlicher Maßnahmen konnte die Tollwut in Deutschland und Österreich eingedämmt werden. Beim Reisen mit Tieren sind die Vorschriften der Reiseländer zu beachten. Für die Rückreise nach Deutschland und Österreich gelten zudem auch die Tollwutverordnungen der beiden Länder.



HEPATITIS CONTAGIOSA CANIS (H) – Ansteckende Leberentzündung

Ähnlich wie die Staupe ist Hepatitis eine schwere, ebenfalls tödlich verlaufende Krankheit, die durch ein hochansteckendes Virus hervorgerufen wird. Zu den typischen Anzeichen gehören Erbrechen, Übelkeit und Gelbsucht. In einigen Fällen kann die Krankheit einen milderen Verlauf nehmen; vielfach ist jedoch stationäre Behandlung erforderlich. Manche Tiere sterben bereits, bevor die Krankheit erkannt wird. Der Erholungsprozess kann langwierig sein und nicht selten bleiben schwere Organschäden zurück.

ZWINGERHUSTEN / CANINE INFEKTIÖSE TRACHEOBRONCHITIS (BB + PI)

Überall wo sich viele Hunde treffen – auf Hundausstellungen, in Hundeschulen oder in Tierpensionen, aber auch auf der Wiese und im Park kann eine Erregerübertragung durch Husten, Niesen oder auch nur durch Beschnuppen erfolgen. Das Ansteckungsumfeld ist also längst nicht mehr nur auf den „Zwinger“ begrenzt. Daher hat sich in jüngerer Zeit der medizinische Fachbegriff „canine infektiöse Tracheobronchitis“ durchgesetzt.

Zwei Haupterreger: Virus und Bakterium

Die Erkrankung wird durch einen Komplex an bakteriellen und viralen Erregern wie beispielsweise dem Parainfluenzavirus (Pi) und dem Bakterium Bordetella bronchiseptica (Bb) hervorgerufen. Umweltfaktoren wie z.B. Stress und zu hohe oder zu niedrige Temperaturen können die Infektion begünstigen.

Leitsymptom: trockener Husten

Hunde aller Altersstufen können befallen werden. Typisches Anzeichen dieser hoch ansteckenden Atemwegserkrankung ist ein anfallartiger, trockener Husten – ähnlich wie beim Keuchhusten des Menschen. Bei einem schweren Verlauf wird der Hund müde, bekommt Fieber und frisst nicht mehr. Es kann zu einer Lungenentzündung kommen, die lebensgefährlich für junge, ältere oder geschwächte Tiere sein kann! Der Husten selbst lässt sich kaum behandeln – man kann nur versuchen, ihn mit Hustenmitteln und Antibiotika zu kontrollieren.

Vorbeugen ist besser als heilen!

Eine Impfung kann vor infektiöser Tracheobronchitis schützen. Die leichte Anwendbarkeit und schnelle Wirkung, hat sich seit Jahren bestens bewährt. Die Impfung wird in Österreich und Deutschland schon von vielen Tierpensionen obligatorisch verlangt.



[www.lieblingstier.info/
zwingerhusten](http://www.lieblingstier.info/zwingerhusten)

Welpen verdienen unsere besondere Aufmerksamkeit

In den ersten Lebenswochen, während der Ausreifung des Immunsystems, sind Welpen besonders infektionsanfällig. Deshalb ist eine korrekte Grundimmunisierung oder eine eventuell notwendige Frühimmunisierung ein großer Vorteil beim Start in ein ungefährdetes Hundeleben. Besprechen Sie mit Ihrem Tierarzt/Ihrer Tierärztin den individuellen Impfplan für Ihren Hund. Weitere Informationen zum Impfschutz finden Sie auch unter nachstehenden Links.

Praxisstempel



[www.lieblingstier.info/
was-passiert-bei-einer-impfung](http://www.lieblingstier.info/was-passiert-bei-einer-impfung)



[www.lieblingstier.info/
zwingerhusten-krankheitsbild-und-behandlung](http://www.lieblingstier.info/zwingerhusten-krankheitsbild-und-behandlung)



Urheberrechtlich geschützt
© 2021 Intervet International B.V.,
ein Tochterunternehmen der Merck & Co.
Inc., Kenilworth, NJ, USA.
Alle Rechte vorbehalten.



ClimatePartner.com/13175-2102-1003

Die Wissenschaft für gesündere Tiere

Intervet Deutschland GmbH – ein Unternehmen der MSD Tiergesundheit
Intervet Deutschland GmbH | Feldstraße 1a | D-85716 Unterschleißheim | www.msd-tiergesundheit.de
Intervet GesmbH | Siemensstraße 107 | A-1210 Wien | www.msd-tiergesundheit.at

